Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 46

Artikel: Brocken und Bosheiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Dame

Ein kleiner Einakter aus dem modernen Zürich. Personen: Die "Dame" Der "ältere" herr.

Ort der handlung: Bahnhofftrafie oder fonst überall. Der "ältere" Gerr (kommt auf dem rechten Trottoirrandstein gegangen. Ihm entgegen kommt, ebenfalls auf dem Randstein gehend, die Dame. Gie sollte ausweichen, hat es aber offensichtlich nicht im Ginne).

Der "ältere" Gerr (hart vor der Dame stehen bleibend): Man weicht siets nach rechts aus, meine Gnädige!

Die "Dame" (erstaunt, indignieri): Weiß ich, mein Kerr! (Keftig mit dem Suße aufstampfend) Ich bin aber eine "Dame" ...!

Der "ältere" Gerr: Und ich ein älterer Gerr, der Rücksichten verdient ...

Die "Dame" (muftert den Gerrn, dann mit blitzendem Aufschlag die schwarzunterstrichenen Augen): Sehen aber noch sehr gut aus für Ihr "sogenanntes" Alter!

Der "ältere" Gerr (geschlagen und geschmeichelt): Sinden Sie? Nun - es geht ja noch -Gott sei Dank — es geht ja immer noch...

Die "Dame" (mit "reizendem" Lächeln): Na also! Was streiten wir uns denn?... Ich wohne ganz in der Nähe...

Der "ältere" herr (erst überrascht, dann galant in den Ninnstein ausweichend); Ei ei! Samos ...! (Er bietet ihr den 21rm an und beide verschwinden in der nächsten Geitenstraße.)

(Borhang.)

21.3.



Chueri: Was händer au für es Visaschi gschnitte mo-n'r's glafe hand im Tagblatt de leift Mendig? Rägel: Chume nud nahe, wirt wieder öppis rars si und säb wird's mr.

Chueri: Ka wohl au, die

Versüegig vom Popst wegem hürothe. Rägel: Erstes bin i nüd katholisch und zweites verstaht de hie wie her nüt vom hürathe.

Chueri: Er verstoht ämol a fo viel, daß 'r bim Wiebervolch 's hürotsfähig 211ter vo 16 Johre uf 14chni abetho hät.

Rägel: 21e so en armsticke Lug frißt d' Rägel nüd: säb sehlti grad na, daß s' erst zwei Jahr na em Hochsig kumfermiert wurdid und säb fehlti.

Chueri: 's Gürothsklima hät sie halt g'änderet sid em Chrieg. Srüener hät's gheiße: Kumfermiere, hochsigha, 3'tause-nübercho und ieh wirt's Kunteräri Mode, eb Ihr Schwefelpäch schnüzed oder nüd, de Chriegsfahrteplan heißt iett: 3'taufeha, hochfigha, kumfirmiere.

Rägel: Wenn öppis verstörts uschunt, sind doch bim Strahl Ihr allimal däsür. Schad, daß 'r nüd erst 16chni sind zum dr Usang mache, daß I de Sigerst zerst müest d' Schnudernas butze, bivor s' I i d' Chillen taliebite. ieließtid.

Chueri: Alle Respäck vor dem Pobst, dä lauft au no im Schritt mit dr Iit. Das sell mr au es Läbe gä mit a so 28-jährige Schwiegermüetere!

Rägel: Ihr bliebed 's glich Chüehorn bis 'r hunderti sind und säb bliebedr.

Brocken und Bosheiten Cigenes Drahmet

Sür das Rätsel Weib gibt es nur eine Auflösung: die in Geligkeit.

Der Mann wird in der Liebe gut; die Grau mitunter beffer.

Inferat

Empfehle meine prima Blut- und Lebermürste einem tit. Publikum aufs Wärmste.

Georg Rundlich Mehgermeister.

NB. Sür je ein Pfund Blut- oder Leberwurft muffen 400 Gramm in Brotmarken abgegeben werden.

Gtreikaussichten

Das noch kerenskische Betersburg drahtete: "Die Totengräber streiken." Greilich! Mit vollgepfropsten Taschen wird man geduldig, ist um den Husgang eines Streiks nicht bange. Außerdem ist ein Totengräber ein bescheidener Mann. Was macht er sich aus einem nagelneuen Grack, aus einem bespornten Stiefelpaar, aus gut vaterländischen Epauletten? Er, der die Besicher dieser Requisiten sich schließlich doch von den Gaisonmoden abkehren fah, als die Zeit kam, wo eine Bahn Leichentuch le dernier cri de la mode wurde. Braucht ein Totengräber ein Bett im Stile Louis XIV., er, der Louis XIV. aus Großmut ein viel solideres Bett schenkte? Wen braucht ein Totengräber? Maitressen? Tänzerinnen? Auserlesene Dirnen? Die ja doch schließlich ungerusen splitternackt zu ihm kommen, die er nie bezahlt, - die ihn be-

Unspruchslos, wie ihn sein Beruf machte, weiß der Totengräber: Von allen Mächten, die vom Durchhalten reden, ist er die Macht, die die größte Chance, nein — die Gewißheit hat.

Der Menschenkenner Shakespeare wußte, was der Totengräber außerdem ist: Ein Menschenkenner. 21uch 1917 ist es so. Oder gibt sich das nicht auch darin kund, daß die Totengräber heute das Kardinalbestreben der Menschheit wittern? Gie wissen, daß unsere Beitgenoffen nicht eilig genug sterben können. Der Begriff vom rechtzeitigen Sterben hat sich verschoben. Schon verliert die große Masse in den Vogesen, am Isonzo, an der Rigafront ihre Geduld, droht das Grab mit stürmender hand zu nehmen.

Wird sich der Meisterverband auch da noch weigern, die geforderten Julagen zu bewilligen? O! der Totengräber weiß, worauf er zählt. Er hat Geduld, weil schon seinen Mienten die Geduld reißt, weil die Seit für ihn arbeitet, weil er nicht eben ein Dromedar ist, die Konjunktur ohne Gewinn vorübergehen zu lassen. б. Bruckroiler

Stockholm. (21 mas!) Wie verlautet, wird der Nobelpreis in der Rechenkunst dem Zentral-Wahlbureau des 4. Nationalratswahlkreises zufallen.

London. (21 mas!) Die Nartoffel-Ernte ist so erschreckend günstig ausgefallen, daß Kartoffellegitimationskarten eingeführt werden müffen, mit denen sich jeder ausweisen muß, daß er täglich mindestens fünf Xilo Xartoffeln konsumiert hat.

Chiaffo. Muffolini vom "Roccolo d'Italia" schreibt die Schuld an dem Rückzug vom Isonzo dem Umstande zu, daß die Ariegsführung nicht gleich von Unfang an dem italienischen Prefiverein übertragen worden ist unter Juzug Herve's; fast überall seien die militärischen Sührer abgesägt worden, während alle Redaktoren bis heute noch ihre Stellung behauptet haben.

Petersburg. Rerensky und Tereschtschenko sind an Zungenverschwielung schwer erkrankt. - Die Greiheit hat bereits Dimensionen angenommen, die mit den Ubmachungen der Alliierten im Widerspruch stehen.

Politische Sprüchwörter

Grankreich denkt, England lenkt.

Die großen Staaten freffen die kleinen.

Ariegen ist Gilber, siegen ist Gold.

Neue Minister kehren gut.

Generale, bleibt bei euerm Leisten. Traugott Unverfland

Briefkasten der Redaktion



An die Vielzwielen. Schicken sie zhre Gedichte doch lieber an eine Aleiderfabrik. Dort ist zur Seit immer Glossangel, was wir von uns nicht sagen könnten.

Dapierkleidung. (2ln einen andern Dichter.) Ein Gutes hat Ihr Dichten sa doch. Wenn Gie sämtliche Dramen, Romane, Avonellen und Wisse zurückbekommen haben, was daraus ein Paar Kosen machen lassen.

Die sie sieh, der neuesten Aloed gemäß. die sie ich, der neuesten Aloed gemäß.

daraus ein Paar Kosen machen lassen.

Die hen Worte. Es hat den Unschen, als ob man unser so betiteltes Wild in der letzten Alummer nicht verstanden hätte. Ja, wenn man immer so deutlich sein dirste, wie man gerne möchte. Go blieb uns also nichts übrig, als an die Schlauhelt unseres Leferkreises zu appellieren. Leider taten wir dies vielsach umsonst. Sei einiger Unstrengung hätte sicher noch mancher herausgesunden, daß es mit dem in der Gebirgslandschaftsiehen gebliebenen Regenschirm eine besondere Zewandtnis haben mässe. Regenschirm eine besondere Zewandtnis haben mässe. Regenschirm eine Kegenschirm konnte es nicht sein, den wir so, durch den "Rebelspalter", in die Erviskeit eingehen ließen. Es mußte sich also um einen ebensch historischen ließen. Es mußte sich also um einen ebensch historischen ließen. Es mußte sich also um einen ebensch historischen ließen. Es mußte sich also um einen ebensch historischen ließen. Es mußte sich also um einen ebensch historischen mie aktuellen Regenschirm handeln, gewissen um eines jener Egmbole, wie sie berühmten Dichtern, Malern, Beldherrn... mit in die Geschichte gegeben werden. Daß man schließlich ein deratiges Egmbol nur im Zeichen der höchsten Witsehn vor zu der letzten vorzehn. Zagen am meisten genannten der in den letzten vierzehn Zagen am meisten genannten der in den letzten vierzehn Zagen am meisten genannten der ganzen Welt sit? Kossentile auch eine Unsufriedenen, die vor acht Lagen nicht mußten, woran seermals getäuscht haben? Is es notwendig, noch energischer mit dem Baunpfahl zu winken?

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Gelnau 1233. Druck und Berlag: Jean Frey, Zürich, Dianaftraße 5 Telephon Selnau 1013.